

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Bürgermeisterin Nadine Leonhardt
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



08.03. 2023

Antrag: Sicheres Abstellen von Fahrrädern in Eschweiler ermöglichen und Radstation prüfen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

die Stadtratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen beantragen die nachfolgenden Punkte und bitten die Verwaltung um einen Bericht für die Sitzung des nächsten Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses unter ordentlichem Tagesordnungspunkt mit dem Titel: „**Sicheres Abstellen von Fahrrädern in Eschweiler ermöglichen und Radstation prüfen**“.

Wir beantragen:

- 1) Zu prüfen, wo in Eschweiler geeignete Standorte für sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder liegen (insbesondere im Bereich der Innenstadt). Vor allem sollten solche Möglichkeiten im Bereich des Rathauses, des Talbahnhofes, des Hauptbahnhofs und im Umfeld der Fußgängerzone umgesetzt werden.
- 2) Konzepte anderer Städte (insbesondere Deutschlands und der Niederlande) zu betrachten und zu prüfen, welche Umsetzungsmöglichkeiten für Fahrradgaragen, Fahrradabstellanlagen, Käfige, etc. für Eschweiler sinnvoll und umsetzbar wären, um Bürgerinnen und Bürgern das sichere Abstellen der Räder zu ermöglichen und die Kosten für jeweils in Frage kommende Möglichkeiten zu ermitteln.
- 3) Im Zusammenhang mit den Konzeptideen für sichere Fahrradabstellmöglichkeiten auch die Ausleuchtung und eine 24/7 Videoüberwachung (ausschließlich des Parkraums) aufzunehmen und mitzudenken.
- 4) Im Rahmen der Umgestaltung des Rathausvorplatzes (im Zusammenhang mit dem Bau des Rathausquartiers) eine solche sichere Abstellmöglichkeit für Räder in die Planungen mit aufzunehmen.

- 1 -

SPD-Stadtratsfraktion Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 114
Tel.: 02403 / 71-357
E-Mail: spd-fraktion@eschweiler.de

Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 10
Tel.: 02403 / 71-356
E-Mail: gruene-fraktion@eschweiler.de

- 5) Im Zusammenhang mit dem sicheren Abstellen von Fahrrädern auch die Möglichkeit von Ladestationen zu prüfen und ob eine solche Lademöglichkeit sinnvoll erscheint.
- 6) Zu prüfen, ob innerhalb des bestehenden Stadt-Parkhauses an der Kaiserstraße ein sicherer Parkbereich (auch mit Lademöglichkeit) für Fahrräder geschaffen werden kann.
- 7) Zu prüfen, ob sich als sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder im Innenstadtbereich gegebenenfalls auch ein entsprechend umgebautes, aktuell noch leerstehendes Ladenlokal eignen würde und Kontakt zu potenziellen Eigentümern zu suchen.
- 8) Die Errichtung einer Mobilstation mit Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote und dem Angebot einer „Radstation“ für kleinere Service- und Wartungsarbeiten an Fahrrädern zu prüfen sowie einen geeigneten Standort und etwaige Förderprogramme zu finden.
- 9) Für die Errichtung solcher sicheren Abstellmöglichkeiten eine entsprechende Haushaltsposition im Haushalt aufzunehmen und über diesen Antrag im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2023 ebenfalls zu beraten.

Begründung:

Die Mobilität ist im Wandel und das beeinflusst nicht nur uns alle und unsere individuelle Entscheidung für verschiedenste Formen der Fortbewegung, sondern auch seit geraumer Zeit die Entscheidungen, die unser Rat und unsere Fachausschüsse treffen. Die Ratsfraktionen aus SPD und Grünen haben im Jahr 2022 einen umfangreichen Antrag für Verbesserungen der Radverkehrsinfrastruktur eingebracht - hier insbesondere im Bereich von Kreuzungen. Zudem hat der SPD Ortsverein Eschweiler-Mitte im August 2022 einen Antrag für sicheres Abstellen von Fahrrädern in Eschweiler-Mitte eingebracht

Fahrräder erfreuen sich in den letzten Jahren immer größer werdender Beliebtheit und werden immer öfter auch für Alltagswege genutzt - so auch in Eschweiler. Doch das Potenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft und Fahrräder könnten noch öfter für kurze Wege innerhalb Eschweilers genutzt werden, wenn Bürgerinnen und Bürger wüssten, wo sie ihr Fahrrad sicher vor Diebstahl, Vandalismus und Witterung abstellen könnten.

Längst haben die Preise für hochwertige Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes mittlere bis hohe vierstellige Beträge angenommen. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, möchte sicher sein, dass das Rad weder gestohlen, noch beschädigt wird - ganz unabhängig von der Höhe des Wertes. Auch sind für den Fall längerer gefahrener Strecken Lademöglichkeiten für E-Bikes und Pedelecs noch nicht vorhanden. Ob Ladestationen für E-Bikes - analog zum PKW - wegen der Bauweise und Beschaffenheit sinnvoll und umsetzbar sind, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt fraglich. Insbesondere dass die Akkus aus den Rädern entfernt werden müssen und an ein Ladesystem angeschlossen werden müssen, sowie zahlreiche unterschiedliche Steckerverbindungen unterschiedlicher Hersteller lassen diesen Aspekt als schwierig erscheinen. Gleichwohl sollte sich

mit dem Thema Ladeinfrastruktur für E-Bikes im Zusammenhang dieses Antrags ebenfalls beschäftigt werden.

Zur Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs wird - auch in Eschweiler - viel unternommen. Erst jüngst hat der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss im Rat der Stadt Eschweiler den Bau von Fahrradstraßen, sogenannten Velo-Routen, beschlossen. Doch all die Bemühungen werden nur dann zu einem stimmigen Konzept, wenn auch das Abstellen des Fahrrads für die Erledigung von Besorgungen, das Verweilen in gastronomischen Einrichtungen oder das Schlendern durch die Stadt gewährleistet wird.

Nach Auskunft des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr zeigen die Ergebnisse des Fahrrad-Monitors 2021: Der Boom des Fahrrads setzt sich fort. Das Rad hat im Verkehrsmittelvergleich das höchste Wachstumspotential. In Zukunft wollen 41 % der Menschen im Alter zwischen 14 und 69 Jahren häufiger Radfahren. Bei den Jüngeren (14 bis 29 Jahre) ist der Wunsch nach einer häufigeren Fahrrad-/Pedelec-Nutzung mit 49 % am stärksten ausgeprägt.¹ Auch der Bereich des „Dienst-Leasings“ nimmt stetig zu.

Der „Fahrrad Monitor 2021“ ist eine repräsentative Umfrage, die zum achten Mal vom SINUSInstitut im Rahmen der Radverkehrsförderung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) durchgeführt wurde. Sie erhebt im Abstand von rund zwei Jahren das subjektive Stimmungsbild der Radfahrenden in Deutschland. Der Monitor ist repräsentativ nach Geschlecht, Alter, Bildung und Ortsgrößenklassen.

Im Ergebnis lauteten die dringlichsten Forderungen an die Politik:

Mehr Radwege bauen (57 Prozent)

Bessere Trennung der Radfahrenden von den Pkw-Fahrenden (53 Prozent) und den Zufußgehenden (45 Prozent)

Mehr Schutz- und Radfahrstreifen einrichten (43 Prozent)

Sichere Fahrrad-Abstellanlagen (41 Prozent)

Mehr Fahrradstraßen einrichten (39 Prozent)

Optionen und Beispiele für sichere Fahrradabstellmöglichkeiten gibt es viele. Der Blick in andere Städte und Gemeinden oder auch Länder zeigt vielfache Konzepte und Ideen. Dabei finden sich sowohl überdachte Abstellanlagen verschiedenster Bauausführungen, aber auch Käfiganlagen, unterirdische Parkmöglichkeiten sowie ganze Fahrradgaragen.

Die Stadt Frankfurt am Main hat beispielsweise eine überdachte Doppelstock-Fahrradabstellanlage für 96 Fahrräder an einem zentralen Verkehrsknotenpunkt geschaffen. Die

¹ <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Radverkehr/fahrradmonitor-2019.html>

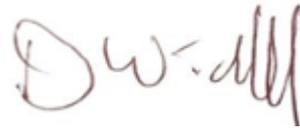
untere Ebene besteht aus herkömmlichen Fahrradständern. Um ein Rad in der oberen Ebene parken zu können, muss eine Schiene herausgezogen und nach unten gelassen werden. Auf dieser wird dann das Fahrrad abgestellt und mit einer pneumatischen Hebelhilfe mit wenig Kraftaufwand wieder nach oben geschoben. Die Konstruktion kostete wohl 49.000 Euro. Ergänzt mit einer Videoüberwachung sowie entsprechender Beleuchtung könnte eine solche Parkmöglichkeit das Abstellen von Rädern nochmal sicherer machen und Vandalismus oder Diebstahl vorbeugen.

Mit freundlichen Grüßen,



Dietmar Krauthausen

SPD-Fraktionsvorsitzender



Dietmar Widell

Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen